



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vnverwelcktes EhrenKrantzlein von Holdseligen
Tugendblümlein der Heyligen vnd Apostolischen Männer/
S. Ignatii Loyola, der Societet Iesv Stiffters vnd
Grundlegers/ Auch S. Francisci Xaverii, auß ...**

Rörig, Friedrich

Paderborn, 1623

S. Ignatij Hülff in allerhand Leibsnöthen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-41333

antwortliche Trostschrift / in gemeiner Zusammenkunft
verlesen / die bösen Geister sampt all irem Geschwader /
also verjagt / daß sie noch wider zukommen haben.

Jacoba Prati ein frommes vnd sittsams Mägd-
lein / war 12. ganzer Jahr vom Sathan nicht allein mit
entsetzlichen Gespensten vbel erschreckt : sondern auch
grawfsamlich geschlagen / biß es endlich des H. Ignatii
Bildruß oberkommen. Dann seythero es sich damit
verwahret / konten ihm die höllische Geister / auch getru-
het vnd heraus gefordert / nicht zu. Einest stach dieses
Mensch der Fürwitz / dz sie es eigentlich erfahren möch-
te / ob diesem Bild solche Krafft zuzumessen / leget es ein
kleine Zeit von sich / darüber sie schier zu todt geschlagen /
vnd auff solche Erfahrung / sich nimmer bloß geben.

Anno 1600. seynd zu Mutina in Lombarden / fünff
Adeliche Personen / dern 4. leibliche Schwestern / eine
verheyrat / die andere vollwachsende Jungfrawen waren /
nachdem sie Exorcismos, Reliquien, Wallfahrt nach Lau-
ret / vñ andere Mittel vergeblich versucht / endlich durch
des H. Ignatii / den G. Ort mit diesem Wunder bekant
machen wöllen / Fürbitt / von vnerhörter Tyrannen des
bösen Geists errettet worden. Ist ein erschreckliche Hi-
stori zu lesen.

S. Ignatii Hülff in allerhand Leibs-
nöthen.

Zahlbar vielen Frawen / welche wegen schwerer
Geburt / in eufferste Leibs vnd Lebens Gefahr ge-
rathen

rathen ware/ist durch die Reliquien/Bildnuß/ Namens
des H. Ignatii / so er mit eigener Hand geschrieben/ oder
durch andächtige Anrufung desselben geholffen. Wil
nur ein einziges Exempel beyfügen.

Ein erbare Matron zu Mayntz / truge zugleich an
der Leibsfrucht / zugleich auch an dem Wasser / welches
sie geladen / gar vnfanfft. Die Medici hieltens für vn-
möglich / daß sie glücklich genesen solte: Aber wo Men-
schliche Hülf wendet / da fahet die Göttliche an. Dann
nachdem bemelte Frau sich in ihren Nöthten dem H.
Ignatio treulich befohlen / auch seinen von der Handt
geschriebnen Namen angerühret / hat sie frische vnd ge-
sunde Zwilling zur Welt gebracht / ist also zugleich ihrer
weiblichen Bürden / zugleich des gefährlichen Wassers
entladen.

Elisabetha Morona von den Medicis auffgeben/
hette schon zum Zügen griffen / dern erscheinet S. Igna-
tius / heisset sie ohne verzug vom Beth auffstehen / vnd
Gott für erlangte Gesuntheit dancksagen. Beydes ist
ander Stund geschehen.

Als im Jahr 1599. zu Burgen in Spanien / ein
grimmige Pestilenz eingerissen / seyn die meiste Bürger/
welche die Kranckheit angestossen / saluieret worden/
durch die Anrufung des H. Ignatii / vnd ein Franck
des Wassers / darin seiner Gebein ein klein Partickel ge-
legen war.

Antonetta Masia war von dem ein vnd zwanzig

Tag wegen des Griesß / verhaltenen Wasser die auff geloffen. Darzu sich ein Fieber geschlagen / vnd das junge Mensch so weit bracht / daß die erfahrmiste Medici befohlen / ihres Ends zuerwarten. Diese thut dem S. Ignatio ein Gelübe / sein Fest jährlich nach vorgehender Fasten / mit Beichte vnd Communion zu heyligen / wird an Stund des Fiebers / Griesß / vnd lang geschwelten Wassers loß.

P. Michael Vasquez war von grünigem Nierenwehe / so der Stein verursachet / seiner Sin / vnd bey nahem des Lebens beraubt / ist aber durch anrührung der Reliquien S. Ignatij zu völliger Gesundheit kommen. Wie dieser Gutthat meinet man habe S. Ignatius gemelten Patrem anfrischen wollen / seiner Canonization / welche ime Vasquez zu sollicitiren oblag / aber gar kalt sinnig getrieben ward / etwas eyfferiger fortzusetzen.

Die Durchleuchtige vnd Hochgebome Fürstin vnd Frau / S. Joanna Arragonia / Herzogin zu Castro / Bertrando vnd Terra Noua. hat im Jar 1600. zum Grab des S. Ignatij / ein silberne Taffel sampt vier Wachsliechtern geopffert / zur danckbarlichen Erkantnuß / daß durch seine Bildnuß / ihr ein vnheylbare Geschwölst der rechten Brust / curiret.

Gosmam Ferner / ein dreijähriges Knäblein / dem sein eigen Vatter / ein hocherfahrner Medicus / dz Leben abgesprochen / hat der S. Ignat. vom Fieber / vnd starcken Rohrenruhr erlediget / so bald ihm ein Stücklein eines
 Meß.

Messgewands auffgelegt / welches seinen Leib berührt
hatt.

P. Alvarus de Molina, ein vornehmer Mann / des H.
Prediger Ordens / so zehen ganzer Jar aller Gliedlam
vnd Sichtbrüchzig zu Beth gelegen / ist nachdem er S.
Ignatium mit andächtiger Zuversicht angeruffen / also
bald gesund auffgewischet / im Kloster hin vnd her gan
gen / welches er mit verwunderung / vnd Lob Gottes an
gefüllet. Geschehen zu Lima in Peru. Anno 1607.

Ein Indianer / in dem er sein Pferd mit einer schwan
cken Spitzruten anharret / trifft sich selbst so hart in ein
Auge / daß ihm selbig zerprungen / vnd das Weiß /
samt vielem Blut gar außgeloffen. Dieser hat gleich
wol / nach dem er des H. Ignatii Bildniß dran gehal
ten / widerum ein ganzes vnd gesunds Auge überkommen.

Ein Hohe Standesperson / schicket zu des heyligen
Ignatii Grab / ein schwarzen Sammaten Deppich /
auff welchem folgender Inhalt mit guldinen Buchsta
ben gesticket : Diese Deckin / so allbereit zu meiner
Leich verfertigt war / opffere ich N. dem Seligen I
gnatio / welcher mich dem Tode auß dem Schlundt ge
rissen / vnd innerhalb sieben Stunden gesund gemachet
hat.

In dem eine Mutter mit ihrem Kindlein / welches
sie auff den Armen zum Fenster hinauß hielte / freundt
lich scherzet / entwischet jr das Kind / vnd felt hinunder.
In solchem schrecken ruffet die Mutter S. Ignat. dessen
jähre

jährliche Gedencknuß man eben begienge/an. Und sihe/
das Kindlein kempt durch Göttliche Krafft sein murges
rad wider ober sich/das es die Mutter wider fassen und
annemen könnte.

Ein andere legt ihrem verstorbenen/und schon Eys/
kaltem Kind S. Ignatii Bildnuß auff/ spricht fünff/
mahl das Vatter vnser / sampt dem Englischen Gruß/
erlanget zum Lohn ihres starcken Glaubens / das Leben
ires todten Kinds: welches sie also bald mit großem zu-
lauff des Volcks/ zur öffentlichen Dancsagung/ in die
Kirch der Societet Jesu getragen. Zu Gandia in Ar-
ragonia im Jahr 1602. Dabey ichs dießmahl bewens-
den lasse/bis ein außföhlicher Tractat von an-
sehnliche des H. Ign. Wunderwercken
ans Liecht komme.



Voll